

Das Canada Museum.

Berlin, (Ober Canada) Samstag, May 9, 1840.

[5tes Jahr.]

Gedruckt und herausgegeben von H. W. Peterson, für 2 Thaler des Jahrs.

[No. 4.]

Bedingungen

des Canada Museums:

1. Das Canada Museum wird jeden Samstag Nachmittags herausgegeben für 2 Thaler des Jahrs—zu bezahlen beim Einschreiben. 1 Thaler für das halbe Jahr—zu bezahlen beim Einschreiben. Solche, welche die Zeitung mit der Post erhalten, bezahlen 3 Thaler des Jahrs—beim Anfang zu bezahlen.
2. Bekanntmachungen werden eingelegt, das Bieder dreimal für 1 Thaler—und 25 Cents das Bieder für eine jede nachherige Einrückung. [Wenn Advertiser kleiner sind als ein Bieder, so werden dieselben dennoch als ein Bieder angerechnet.]
3. Alle Briefe an den Drucker müssen auf jeden Fall dreimal für 1 Thaler—und 25 Cents das Bieder für eine jede nachherige Einrückung. [Wenn Advertiser kleiner sind als ein Bieder, so werden dieselben dennoch als ein Bieder angerechnet.]

Die Adresse an den Drucker ist wie folgt, nemlich:

H. W. Peterson,

Berlin, Preston Post-Office, U. C.



Wahrheit und Gerechtigkeit.

Canada Museum.

Berlin, Ober Canada.

Samstag, den 9. May, 1840.

Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß der Ehrw. M. Boomer—Prediger von der Kirche von England—Morgen Nachmittag um 3½ Uhr, im Schulhause in Berlin, englischen Gottesdienst halten wird.

Auch ferner dienet dem hiesigen christlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, daß Herr Boomer gesonnen ist, jeden Sonntag Nachmittag, um halb nach 3 Uhr, alhier zu predigen; wozu alle solche, die Gottes Wort und die Predigt des Evangeliums lieb haben (und die englische Sprache verstehen) freundschaftlich eingeladen werden, beizuwohnen.

We have been requested to state, that there will be divine service (God willing) in the Public School House in the Village of Berlin, on To-morrow Afternoon (May 10th) at half past 3 o'clock, according to the forms of the Established Church of England & Ireland; when the Reverend M. BOOMER, A. B. of Trinity College, Dublin, who has been appointed to the Mission of Galt, Preston and Berlin, in this diocese, will officiate.

Service may be expected in this Village, by the same Rev. Gentleman, EVERY Sunday afternoon.

An effort will probably be soon made to establish an English Sabbath School.

The Editor of the Canada Museum desires very soon to hear from JOHN SMITH, Esq. Land Agent, &c. &c. &c. now or late of the City of Toronto. We should like to know his present whereabouts. Will any of our Editorial brethren, knowing his present "locale," give us the desired information?

Hinrichtungen.—Am Montag den 13. April, wurde zu Sandwich, im Western District, eine Court gehalten, wobey folgende Verbrecher schuldig gefunden und verurtheilt wurden:

Philip Hoffman und seine Tochter Mary, wurden angeklagt, daß sie miteinander den Tod eines Kindes verursacht hätten, welches Kind der besagten Mary Hoffman angehörte, welche im Verdacht ist, mit ihrem Vater Blutschande getrieben zu haben. Das gegen die Gefangenen vorgebrachte Zeugniß, war von einer solchen überzeugenden Beschaffenheit, daß die Jury keinen Zweifel hatte an ihrer beiderseitigen Schuld; und ein Ausspruch wurde demzufolge eingebracht. Sie wurden beide verurtheilt am 15. May gehangen zu werden. Als der Richter das Urtheil über sie aussprach, erschrak das junge Mädchen so heftig, daß sie in Schmachthat fiel.

Jacob Briggs (ein Schwarzer) wurde schuldig gefunden, ein Kind von 6 Jahren alt, genozhächtigt zu haben. Er wurde verurtheilt gehangen zu werden am 25. May.

William Farnsworth (ebenfalls ein Schwarzer) wurde der Brandstiftung schuldig gefunden, und gleichfalls verurtheilt am 25ten May mit dem Strang hingerichtet zu werden.

(Aus der Kingston, Ober Canada, Chronicle.)

Wichtig!—Wir sind von einem neuerlich von London angekommenen Herrn versichert worden, daß die Partheyführer, beides Whigs und Tories, entschlossen sind, die Würde und Integrität des Reichs zu verteidigen. Der Plan für eine allgemeine Vereinigung der Nord Amerikanischen Provinzen ist aufgegeben—die Vereinigung von Ober und Unter Canada beschlossen—Quebec, Bytown, Kingston, West-Flamboro', am obern Ende von Laß Ontario, und an einem Orte im Western District, sollen zu Haupt Militärische Posten gemacht werden. Montreal, Brockville, Port Hope und Goderich sollen zu kleinere Militärposten gemacht werden. Bytown soll aber, als Militärposten, vom Ministerium nicht weiter begünstigt werden, als es die Nothwendigkeit der Provinz erfordert. Es wird als rathsam erachtet, in die Nähe militärischer Posten, keine zu dicke Bevölkerung hinzuzuziehen. Der Sitz der Civil, oder bürgerlichen Regierung, und Sitzungen der Vereinigten Gesetzgebung, soll davon entfernt seyn—March ist vom Herzog von Wellington vorgeschlagen worden, als ein schicklicher Platz für die Zusammenkunft der Gesetzgebung, und ein unentgeltliches Anerbieten von 1000 Acker von einem Herrn im Bathurst District, ist gegenwärtig vor dem Privat Council. Dieses Land liegt mitten im Taunshipp March. Colonel Parke, von der Marine Artillerie, Capitain Townley von der Royal Seemacht, sammt einem Civil Ingenieur, sind als Commissioners angestellt worden, eine pogleiche Messung vorzunehmen, und an die Königliche Regierung einen Bericht abzustatten über die verschiedenen vorgeschlagenen Plätze—dieselbe erwartet man im May.

Philadelphier Zeitungen verbreiten das Gerücht, daß Louis Philipp einen Expressen an die allg. Regierung zu Washington gesandt habe, mit dem Antrage, die Berichtigung der nordöstlichen Grenzfrage zu vermitteln.

Die Deutschen v. Montreal haben Geist u. Muth.

Der "Montreal Herald," vom 23ten April, sagt, daß die Mitglieder des Deutschen Vereins von Montreal, gefonnen waren am 24ten desselben Monats, in jener Stadt einen Ball zu halten, zu Ehren Ihrer Majestät Vermählung mit einem Deutschen Prinzen.

Ein tödliches Gefecht!

Ein Handgemeng ereignete sich am 1. April zu Bellevue, Iowa Territorium, zwei Meilen unterhalb Galena, welches mit dem Verlust von mehreren Menschenleben endete. Ein Mann Namens Brown, der zu Bellevue ein Wirthshaus hielt, war bekannt als der Anführer einer verwegenen Bande von Pferdebieben, Fälschern und Spielern. Die Bürger hatten ihm schon mehrere Mal den Antrag gestellt, das County zu verlassen, allein umsonst. Am 1. April machte der Scheriff den Versuch, Brown zu verhaften, allein da der letztere eine Bande Bewaffneter bei sich hatte, ließ er sich nicht festnehmen. Der Scheriff forderte hierauf Unterstützung, auf welche Brown's Partei feuerte, und dies wurde von dem Scheriff und seinen Leuten erwidert. Von den Dieben wurde Brown nebst zwei andern getödtet, zwei wurden so schwer verwundet, daß sie an ihren Wunden starben. Mehrere andere wurden schwer und eine große Anzahl nur leichtlich verwundet. Von des Scheriffs Partei wurden 3 getödtet, 2 tödlich verwundet, und 4 nur leichtlich. Das Haus wurde standhaft vertheidigt. Jeder hatte fünf geladene Büchsen vor sich stehen. Brown's Weib feuerte mehrere Male zu einem Hinterfenster hinaus. Das Haus wurde endlich erstürmt und verschiedene Personen verhaftet. Man war der Meinung, sie nach Lynch's Gesetz zu verurtheilen und zu bestrafen.

Congress.—Am 9 April, als Herr Hand's Beschluß hinsichtlich auf einen zu erstattenden Bericht des Kriegssekretärs über die nothwendigen Werke zur Vertheidigung der nördlichen und nordöstlichen Grenze zur Sprache kam, hielt Herr Adams eine Rede, in welcher er erklärte, daß auch nicht die geringste Gefahr eines Kriegs zwischen England und Amerika vorhanden wäre; daß Maine und der Präsident in jeder Beziehung rechtlich gehandelt hätten, und daß die Zwistigkeiten auf eine friedfertige Art beigelegt werden würden.

In einem Briefe von Washington von neuem Datum, an den Herausgeber des Richmond Enquirers wird von der Wahrscheinlichkeit gesprochen, daß die Committee der auswärtigen Angelegenheiten in Bezug auf die nordöstliche Grenzfrage keine Rüstungen anempfehlen werde, bis man direkte Mittheilungen von der britischen Regierung habe. Bezüglich auf die gegenwärtigen Hilfsmittel im Falle einer feindseligen Entscheidung der jetzigen Unterhandlung heißt es, daß nebst den 400,000 Gewehren die von der allgemeinen Regierung unter die Staaten vertheilt worden, noch 600,000 Gewehre und 3000 Kanonen zum augenblicklichen Gebrauche in Bereitschaft seien. Vorräthe an Kugeln und anderm Schießbedarf seien im Ueberfluß vorhanden. Auch seien hinlängliche Materialien vorhanden, um monatlich 5000 Säbel und Pistolen zu verfertigen. Der Vorrath an Schießpulver soll 12,000 Bärrel betragen, nebst Materialien, um in ganz kurzer Zeit noch 4000 Bärrel zu fabriciren.

Der General Gouverneur von Indien ist beauftragt worden, Vorbereitungen zu einem Kriege mit China zu treffen. Das Privilegium, Briefe frei zu machen, ist in England gänzlich abgeschafft. Nicht einmal die allergnädigste Majestät kann einen Brief verschicken, ohne vorher dafür bezahlt zu haben.

Unterirdisches Städtchen.

Eine französische Zeitung berichtet: daß in der Gemeine Hermies, nahe bei Dapaume, durch Zufall ein alterthümliches unterirdisches Städtchen entdeckt wurde. Während den starken Regen, welche in letzter Zeit fielen, fand ein beträchtlicher Erdfall statt, wodurch ein ungeheurer Schlund entstand, in welchen einige junge Männer von Hermies, durch Hilfe von Leitern, zu der Tiefe von ungefähr 30 Yards, hinabstiegen. Groß war ihr Erstaunen, als sie sich in der Mitte von Straßen fanden, an welchen sich Gütten und Kammern reiheten, welche augenscheinlich früher bewohnt waren. Die Straßen waren breit genug, daß ein Gefährt hindurchkommen konnte, und die Zahl der Gemächer, welche von verschiedener Größe waren, betrug, nach dem, vermutlich übertriebenen, Bericht der Erforscher, 14 bis 1500. Ihr Erstaunen wurde besonders durch das Auffinden einer Wendeltreppe erregt; sie erstiegen dieselbe, und fanden, daß dieselbe den Boden des Kirchthurmes in Hermies erreichte, in welchen sie sich bald einen Weg bahnten. Während dem sie die Erfolge ihrer Untersuchung fortsetzten, verloschten durch die dumpfe Luft die Lichter, welche sie bei sich hatten, wodurch sie genöthigt waren sich zurückzuziehen. Als sie die Stelle, wo sie hinabgestiegen, erreichten, so fand sich, daß einer der Parthie fehlte. Seine Gefährten, obschon ohne Licht, kehrten zurück, ihn zu suchen, und fanden, daß er in einen 20 Yards tiefen Brunnen gefallen war. Es glückte ihnen ihn herauszubringen, allein er hatte ein Bein gebrochen, und war fast erstickt.

Nach neueren Nachrichten hat England dem chinesischen Reich Krieg erklärt. Und es werden zu diesem Zwecke große Zurüstungen in England gemacht.

Am Morgen des 4. April ist ein großer Strich Land von mehreren hundert Aekern in den Tyree Rivers in UnterCanada geglitt. Es waren zwei Häuser, mehrere Scheunen, 40 Pferde, Kühe und andere Hausthiere und etwa 500 schöne Zucker-Ahornbäume darauf. Das Land glitt langsam ab, und die Bewohner nebst den Arbeitern, die gerade am Zuckermachen beschäftigt waren, nahmen die Flucht, sobald sie sahen, wie die Bäume sich fortbewegten.

Am Samstag den 11. April wurde Providence, und Umgebung von einen furchtbaren Sturm heimgesucht. In Simonsville ist die Damm des Reservoirs gewichen, das Wasser überfluthete alles, nahm Häuser, Menschen und Alles mit sich fort. Die Anzahl der weggeschwemmten Menschen soll etwa 30 betragen, wovon 20 todt geblieben und 6 lebend erhalten wurden. Zwei oder drei Häuser sind mit Wasser umgeben und keine Möglichkeit vorhanden hinzukommen, um den Bewohnern derselben die nöthige Hilfe zu leisten.

Ein Jahr Credit.

Pumpen Machen.

Der Unterschriebene benachrichtiget ergebenst seine Freunden und das Publikum überhaupt, daß er das Geschäft eines Pumpenmachers in allen dessen Zweigen, an seiner Wohnung in der Stadt Berlin fortsetzt; daß er seine Arbeit gut macht, ein ganzes Jahr versichert und dazu noch zwölf Monate Credit giebt. Auch ist er bereit irgendwo hinzugehen um Arbeit zu thun; und, während er um Kundschaft bittet, stattet er auch zugleich seinen Dank ab an alle die, welche ihn bisher mit ihrer Kundschaft beehrt haben.

John Winger.

Berlin, den 9. May, 1840. 4-3